

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	2 (1897)
Heft:	10
Rubrik:	Darstellung der bündnerischen Weinernte im Jahr 1895

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Darstellung der bündnerischen Weinrente im Jahre 1895.

Gemeinden	Fläche des Rev- laudes	Ertrag im Jahre 1895						Geldwert per Hektolitter						Gesamt- wert
		Gefärrat geleistete Zölle	Gefärrat geleistete Zölle	Gefärrat geleistete Zölle	Gefärrat geleistete Zölle	Gefärrat geleistete Zölle	Gefärrat geleistete Zölle	Gefärrat geleistete Zölle	Gefärrat geleistete Zölle	Gefärrat geleistete Zölle	Gefärrat geleistete Zölle	Gefärrat geleistete Zölle		
Brunst	1,50	160	—	—	—	160	106,6	20	—	—	20	—	3,200	
Gmös	0,35	11,25	12	—	2,5	13,75	39,3	60	—	60	60	—	825	
Felßberg	3	—	—	—	—	12	4	70	—	70	60	—	840	
Gögis	6,50	110	—	—	40	150	23,1	60	—	60	60	—	9,000	
Magistris	0,35	6	—	—	—	6	17	80	—	—	80	—	480	
Srimmis	5,30	176,8	—	—	—	176,8	33,4	70	—	—	70	—	12,376	
Unterbaß	2,70	39	—	—	39	78	28,8	70	—	60	65	—	5,070	
Zitzers	16,40	550	—	—	—	550	32,3	70	—	—	70	—	38,500	
Hüfsl	18,50	800	—	—	90	890	48	70	—	65	69,5	—	61,850	
Semins	32,80	1095	—	—	—	1095	33,4	80	—	—	80	—	87,600	
Maienfeld	64,63	3590	—	—	—	3590	55,5	75	—	—	75	—	269,250	
Malans	47,54	1240	50	—	310	1600	33,7	88	100	—	78	82,5	132,100	
Löfsl	0,2	—	20	—	20	20	100	—	—	30	30	—	600	
Cama	0,2	22	3	—	—	25	125	40	22	—	—	39,8	946	
Grono	10	—	—	Der Ertrag belief sich bei Permospera halber auf 0.	25	—	—	—	—	—	—	—	—	
Roveredo	5	200	—	—	10	200	40	40	—	40	40	—	8,000	
Berdabbio	2,4	80	10	—	—	100	41,7	30	35	20	29,5	—	2,950	
Ghur	35	1500	—	—	—	1500	42,9	55	—	—	55	—	82,500	
	252,37	9592,05	63	511,5	10166,55	40,3	70,4	86	69,8	70,4	70,4	—	716,087	

Der vorstehenden Zusammenstellung liegen die auf Schätzungen beruhenden Angaben der Vorstände der weinbautreibenden Gemeinden zu Grunde. Kann und will dieselbe darum auch keinen Anspruch machen auf absolute Richtigkeit, so läßt sie doch manchen Lehrreichen Schluß zu. Aus dem Vergleich mit früheren Jahren ergiebt sich ein steter Rückgang des Weinbaues, 1893 betrug das gesamte Weinbauareal noch 331,30 Hektaren, 1894 304,96 Hektaren und 1895 nur noch 252,37 Hektaren. Der Ertrag des Jahres 1893 belief sich auf 5367,5 Hektoliter und repräsentierte einen Wert von Fr. 328,357, der Ertrag des Jahres 1894 stieg auf 5930 Hektoliter, welche einem Geldwert von Fr. 350,816 entsprachen, dagegen belief sich der Ertrag des Jahres 1895 auf 10,166,55 Hektoliter, welche einen Geldwert von Fr. 716,087 repräsentierten. Der mittlere Ertrag per Hektare betrug 1893 16,2 Hektoliter, 1894 19,4 Hektoliter und 1895 40,3 Hektoliter, der Gesamtdurchschnittspreis betrug per Hektoliter 1893 Fr. 61. 18, 1894 Fr. 59. 41, 1895 Fr. 70. 44; dem hohen Preise entsprach vollkommen die vortreffliche Qualität. Von den Weinen anderer Kantone erreichten wie in früheren Jahren nur diejenigen von Appenzell A. Rh., wo auf Gebiet der Gemeinden Luzenberg und Walzenhausen auf einem Areal von 7,7 Hektaren 191 Hektoliter Wein geerntet wurden, einen höhern Durchschnittspreis (Fr. 73. 25), während sonst den höchsten Preis (Fr. 105) der Rotwein des Kantons Neuenburg galt.

Ein Blick auf die Tabelle zeigt uns auch sehr große Unterschiede in den Erträgen der einzelnen Gemeinden, es mag dies teilweise seinen Grund haben in den nicht ganz genauen Angaben; das aber ist auch deutlich herauszulesen aus diesen Zahlen, daß die Weinberge da, wo sie gut gepflegt werden, sich auch dankbarer erweisen, als da, wo man ihnen die richtige Pflege nicht zu teil werden läßt.

Die gewerblichen Fortbildungsschulen im Kanton Graubünden.

II.

Gemäß dem oben mitgeteilten Übereinkommen gieng die „Sonntagschule“ für Handwerkslehrlinge, oder wie sie auch genannt wurde, die Gewerbeschule, mit dem 1. Januar 1887 unter dem Namen „gewerbliche Fortbildungsschule Chur“ über an die Stadt und in die Lei-